Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 42

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine
Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 42. Basel, 19. Oktober. **1895.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**

Inhalt: Der Marsch Oberst Kellys nach Tschitral. (Schluss.) — **Ausmarsch der 2. Rekrutenschule der IV. Division.** — Eidgenossenschaft: Eine Erklärung des Herrn Major Gertsch. — Ausland: Deutschland: Beschimpfung oder Verläumdung. Über das Missgeschick der Luftschifferabtheilung. Österreich: Die österreichisch-ungarischen Herbstmanöver. Russland: Grossfürst Nikolaus und die russische Kavallerie. China: Korruption. Japan: Über die Rüstungen Japans.

Der Marsch Oberst Kellys nach Tschitral.

(Schluss.)

In einem Gebirgslande wie Tschitral vermag ein Angreifer nur in den Thälern vorzugehen, und in jedem Thale befinden sich gewisse natürliche Hindernisse, die den Weg thatsächlich sperren, so dass die Einwohner nur einige „Sangars“ oder steinerne Brustwehren hinzuzufügen haben, um das Vordringen auf der Thalsohle jedermann zu verhindern. Dem Angreifer bleibt dann nichts übrig, wie Abteilungen bergaufwärts zur Flankierung ihrer Verteidigung zu entsenden, und hiezu entschloss sich Oberst Kelly. Bei Tagesanbruch wurde ein Offizier mit 50 Hunzas abgeschickt, um die Bergwände zur Linken zu ersteigen, während die Pungal-Eingeborenen nach rechts entsandt wurden. Die Bergwände waren steil und zerrissen, allein den hieran gewöhnten Indobriten bot dies als geübten Kletterern keine Schwierigkeit und gegen 11 Uhr vormittags hatten sie die rechte Flanke des Feindes umgangen. Inzwischen drang das einige Stunden später aufbrechende Gros durch das Hauptthal vor und eröffnete das Geschützfeuer gegen die feindlichen Sangars. Die vereinte Wirkung der Umgehungsbewegung und des Geschützfeuers, welches er nie erprobt hatte, liess den Gegner rasch von Sangar zu Sangar zurückgehen, bis er schliesslich Hals über Kopf thalabwärts floh, während die Pioniere ihn mit Salven verfolgten. Dieses sehr erfolgreiche Gefecht, welches den Weg nach Mastuj öffnete und das erste Signal zum Umschwung der Dinge gab, kostete Oberst Kelly nur 5 Verwundete, während der Gegner 25 Tote und 50 Verwundete verlor. Nach dem Gefecht erfolgte kein Halt, sondern Oberst Kelly marschierte an demselben Abend direkt auf Mastuj und entsetzte dort Kapitän Bretterson und Lieutenant Moberley, die dort 18 Tage durch eine sie belagernde Streitmacht von 1500 Mann unter Mohamed Isa und einige 40 Mann Umra Khans eingeschlossen worden waren. Die Besatzung bestand aus 46 Mann des 14. Sikhs-Regiments und 250 Mann Kashmir-Truppen. Sie war in dem Fort nie faktisch angegriffen, jedoch nach der Niederlage des Kapitäns Ross und der Gefangennahme der Lieutenants Edwards und Fowler blokiert worden. Am 10. April machte Oberst Kelly in Mastuj einen Halt, um der anderen Hälfte seines Detachements zu gestatten, von Ghizr heranzukommen, und brach, als das am folgenden Tage geschehen war, am 17. nach Tschitral auf. Eine Rekognoszierung hatte ergeben, dass der Feind eine starke Stellung am Nisagol, etwa 2 Meilen unterhalb Mastuj hielt. Es ist eine der bedeutendsten Stellungen des Landes und von besonderer Stärke. Mancher Kampf hatte dort stattgefunden und die Stellung galt für uneinnehmbar. Das Thal ist hier etwa 1 Meile breit und beiderseits durch steile Felsberge geschlossen, von denen die auf dem linken Ufer besonders schwierig sind und an welchen der Fluss fliesst. Der scheinbar sanft abfallende obere Teil wird von einem 2—300 Fuss tiefen Einschnitt mit fast rechtwinkligen Wänden durchsetzt. Durch denselben führt der einzige Weg nach Tschitral. Das Tschitral nähere Ende der Schlucht hatten die Gegner mit Sangars befestigt und ebensolche Anlagen auf der rechten Hügelseite des Flusses er-